

12./X. 1917

69

Die Kriegsküche der Kaiserin Zita.

Aus Schloß Schwarzau am Steinfeld erfahren wir:

Der persönlichen Initiative Ihrer Majestät der Kaiserin Zita entsprang der Plan der Gründung einer großen Kriegsküche in Wien für sechstausend Personen. Die Kaiserin hat sich das Liebeswert der segensreich wirkenden Kriegsküchenaktion zu eigen gemacht und ist mit der ihr eigenen Umsicht und Entschiedenheit an der Errichtung einer Kriegsküche in jenem Volksviertel gegangen, in welchem diese Fürsorgeaktion der Kriegsküchen zur besonderen Notwendigkeit geworden ist. Der Bauplatz, welchen der Stadtrat unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, liegt im 16. Bezirke und zwar an der Gablenzgasse und gegenüber der Radetzkykaserne. Wiens Bevölkerung wird der Kaiserin dafür Dank wissen, daß sie als Landesmutter dieses werbende Beispiel sozialer Fürsorgetätigkeit gegeben hat.

In unseren heutigen Morgenblatt berichteten wir, daß die Kriegsküche im 16. Bezirk von der Frau Herzogin von Parma, der Mutter der Kaiserin errichtet werde. Dieser Irrtum erklärt sich aus dem großen Anteil, den die Frau Herzogin von Parma an der Kriegsküchenaktion nimmt und aus der umfassenden Tätigkeit, die sie hiesfür entfaltet, so daß sich die Deffentlichkeit bereits gewöhnt hat, stets ihren Namen mit den Gründungen neuer Kriegsküchen in Verbindung zu bringen.